

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 7

Artikel: Lesefrüchte
Autor: Lothario
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-462219>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In vielen schweizerischen Zeitungen stand die Mitteilung, die Gemeinde Solothurn wolle, in Verbindung mit dem Bally-Museum, für 16,000 Franken die Petrefaktensammlung des Baslthaler Eisenbahnkondukteurs Münlift ankaufen. Wieder einmal ward dem harmlosen Bürger die Unentbehrlichkeit des Konversationslexikons bewußt; denn Petrefakten, Petrefakten — nun, wer weiß da gleich, was das ist? Aha, da steht: Versteinerungen!! Aber für unsere Gazetten war das ein viel zu simples Wort! Ach ja, die Petrefikation unseres Agenturzeitungsdeutsch scheint schon ganz erheblich zu sein.

Chonga

*

Lieber Nebelspalter!

Auf ein Zimmer-Mietgesuch erhalte ich folgenden Brief, den ich Dir im Original zur Verfügung stelle:

Geertter Herr!

Habe im heutigen Anzeiger gelesen, daß Sie ein Zimmer zu mieten wünschen. Da ich ein solches habe und sofort bezüßbar wäre, so möchte ich Ihnen das meinige anempfehlen, ist aber nicht heizbar. Bei Gegenseitiger vereinpaarung würde es einrichten.

Bitte Sie das Zimmer zu besichtigen.

Achtungsvoll zeichnet
Frau S., hier.

*

Lesefrüchte

Aus Nekrologen:

„Den Angehörigen unser Beileid, der lebenswürdigen Dahingeshiedenen aber wünschen wir von Herzen Glück zum endlich erlangten Frieden...“

„Von der vielhundertköpfigen Trauergemeinde war nicht ein einziges Auge zu sehen, aus dem nicht eine Träne perlte...“

Hervorragend beobachtet und schön gesagt. Aber der Berliner würde es kürzer machen: „Da blieb keen Doge trocken...“

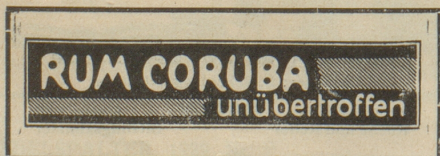
*

Ueber den Zweck einer unlängst gegründeten Genossenschaft mit philanthropischen Zielen ist u. a. folgendes zu lesen: „b) kollektive Aufwertung und Erfassung des minderwertig gewordenen Arbeitsfaktors durch speditive Persönlichkeits-Inventur...“ — Da kann man gespannt sein...

*

Amtsstil: „Gemeindesteuer 1928 (Nachtagationen). Sämtliche Steuerpflichtige, welchen... aus irgend einem Grunde noch kein Steuerformular zugestellt wurde, haben letzte Woche einen Steuerzettel zur Bornahme der Selbsttagation erhalten.“ — Das klingt, wie wenn unfer alter Vorkarbeiter jeweils sagte: „Ich sage nichts, aber das sage ich...“

Gotbario



Salob Ref



Zum Zeichen, wessen Untertänchen
Wir sind esang,
Schuf dieses neue Landesfähnchen
Das äußere Departemang.

O, für die Taktik, die wir üben,
Ist es Symbol. Die neue Huldigung
Gefällt gewiß auch Drüben.
Im andern Fall: Scusa, Entschuldigung!

Aus Wollerau berichtet der „Schw. D.“ über eine Beerdigung:

„... Durch den Genuß der sog. Meer-Austern schleichte sich der Typhus in ihn ein, um ihn nicht mehr zu verlassen.“

... Wie ein Vater besorgte derselbe die Trauerfeier und Expedition eines verbliebenen Angestellten.

Am Freitag abend traf nun M. mit seinem toten Bruder in R. wohlbehalten ein.“

In diesen Bericht hat sich allerhand eingeschleicht.

*

In der „Fr. B. Z.“ finden wir folgendes Inserat:

„Neu! für Radfahrer! und für Jedermann, der viel im Freien ist, sollte „Imprelin“ gebrauchen, welches Ueberzieher, Mäntel, Schuhe, Hüte, Schirme etc. wasserdicht macht und weder Stoff noch Farbe nicht im geringsten angreift. Hält Körper und Bekleidung trocken. Alleinversand S. S. F., S.“

Für Jedermann, der Inserate aufgibt, sollt: weder schlechte Sätze nicht im geringsten anwenden.

Lieber Nebelspalter!

Du kennst die Spartendenz unserer Behörden. Und folgendes hat sich im S. G. Rathaus zugetragen. Ein großer, schwerer Kassenschrank war im bisherigen Zimmer nicht mehr genehm. Er sollte in ein anderes Zimmer des Rathauses geschafft werden, und um zu sparen, sollten die Angestellten den schweren Kasten selbst an den neuen Ort transportieren. Also griff man zu — fest — ein Luff — und ein Krach, — der schwere Eisenschrank flog um! Im Parkettboden ein großes Loch, im Büroraum unterhalb des Zimmers die Gipsdecke beim Teufel, und der Schrank natürlich nicht im neuen Zimmer. Jetzt wird es notwendig, den Schlosser mit seinen Gehilfen zu rufen. Mit vereinten Fachkräften wird dem schweren Schrank auf die eisernen Beine geholfen, anschließend Abtransport. Der Fußboden will sein Loch weghaben, die Decke benötigt neuen Gips.

Rebo

**Pfeif auf die Linie „schlank“
Lab Dich an Speis und Trank**

in
Brandtners Weinstube „Zum Schiffli“
Zürich 1, Nähe Paradeplatz, Bleicherweg 18